



Loriots Dramatische Werke



Der Kommunist vom Montmartre



Zwergnase

Theater für Kinder, Theater für Erwachsene

Seit fast 30 Jahren spannen sie den künstlerischen Bogen von Märchen wie „Zwerg Nase“ bis zur Ödipus/Antigone-Dramatik – die Puppenspieler des Theaters Hans Wurst Nachfahren. So wie der Namenspatron Hans Wurst, als pfiffiger Spaßmacher des volkstümlichen Theaters für die „einfachen Leute“ spielte, so „spielen wir auch heute für die Leute ganz ohne Schnörkel mit einem vielseitigen Stückespektrum für alle Alters- und Interessengruppen“, fasst Barbara Kilian, Mitgründerin, Dramaturgin und Puppenspielerin, den Charakter „ihres“ Theaters zusammen.



1981 gegründet, ergaben sich nach dem Einzug ins neue Haus am Winterfeldtplatz größere Räume für Kreativität und künstlerische Arbeit. Inzwischen gehören zum Team Mu-

siker, Schauspieler, Komponisten, Puppenschauspieler und Autoren. „Ensemblearbeit ist in unserem Metier eine Seltenheit, aber für uns unverzichtbar“, erklärt Puppenspielerin Kilian. 20 000 Besucher kommen jährlich, rund 300 Vorstellungen gehen jedes Jahr über die Bühne und 20 Stücke hat das Ensemble ständig im Repertoire. „An den Samstags-Markttagen auf dem Winterfeldtplatz bauen wir die Kasperbude auf den Theatervorplatz auf und improvisieren. Wer hier einkaufen geht, bleibt mit seinen Kindern gern bei uns stehen“, erzählt Barbara Kilian. Und sie kommen wieder, fiebern mit dem „Gestiefelte Kater“ oder „Schneewittchen“ mit. Aber auch die Erwachsenen kommen nicht zu kurz. Die Virtuosität der Spieler haucht den Puppen Leben ein – sie sind großartige Darsteller.

Neueste Inszenierung sind „Loriots Dramatische Werke“. Die Hans Wurst Nachfahren schaffen es

mit ihren speziellen Hauptdarstellern, dass sich Witz, Geist und Pointen entfalten können. Interpretiert werden die Fünf-Minuten-Dramen von sechs Schauspielern und zahlreichen Puppen. Ein Bilderbogen über die Tücken des Alltags, bei der natürlich die Klassiker wie „Das Frühstücksei“ oder „Der sprechende Hund“ nicht fehlen dürfen. Hans Wurst lässt übrigens grüßen. Loriot jedenfalls war angetan von der wunderbaren Interpretation seiner Dramen durch Puppe und Mensch.

Seit Jahrzehnten gehören Haus und Ensemble, unter der künstlerischen Leitung von Siegfried Heinzmann, zu den profiliertesten Theatern seines Genres in Berlin und darüber hinaus. Bleibt zu hoffen: Auch in den nächsten Jahrzehnten geht das Licht aus, hebt sich der Vorhang und in der Dunkelheit der Bühne nimmt die Phantasia Gestalt an...

Angelika Feldt

HANS WURST NACHFAHREN Theater am Winterfeldtplatz



Das Anfang 1981 gegründete Theater HANS WURST NACHFAHREN zählt zu den engagiertesten professionellen Puppentheatern Berlins. Die künstlerische Arbeit des Ensembles ist durch Vielseitigkeit geprägt. In einem ganzjährigen Spielbetrieb zeigt das Theater ein umfangreiches Repertoire: Märchenbearbeitungen, eigene Stücke zu aktuellen Themen, literarische Stoffe; außerdem Abendprogramme für Erwachsene. Gearbeitet wird mit allen Puppentechniken. Zu Fragen und für Informationen stehen wir gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren/Euren Besuch.

Gleditschstr. 5 • 10781 Berlin • Tel. 216 79 25 • Fax 217 04 63 • www.hans-wurst-nachfahren.de



In der Manege und auf der Bühne



Zirkusluft schnuppern

Zirkus selber machen oder einfach nur zuschauen. Im Juxirkus ist alles möglich. Seit über 15 Jahren können interessierte Kinder und Jugendliche ihre eigene Zirkusshow produzieren und einem begeisterten Publikum präsentieren. Der Juxirkus wurde 1988 von dem Nachbarschafts- und Familienzentrum Kiezoase e.V. gegründet. In den ersten Jahren zog das rot-grüne Zelt häufig um. Seit 1990 steht es an der Hohenstaufenstraße und hat sich an dieser Stelle zu einem festen Bestandteil des umgebenden Kiezes entwickelt. Zum offenen Training am Nachmittag kommen regelmäßig etwa 120 Kinder und Jugendliche. Einige wollen nur einmal hereinschauen, andere bleiben länger und machen bei den Aufführungen mit. Trainiert wird am Nachmittag in verschiedenen Trainingsgruppen, von verschiedenen Akrobatikdisziplinen über Einrad, Jonglage, Trapez, Hochseil bis zu Kugellauf. Die Ergebnisse dieser Trainingsgruppen werden jedes Jahr in einem Sommer- und ein Winterprogramm präsentiert. Darüber hinaus arbeitet der Juxirkus am Vormittag mit Schulklassen, die zu Projektwochen kommen, und einmal die Woche mit jüngeren Kindern zwischen 4 und 9 Jahren im Minizirkus.

■ Juxirkus

Barbarossastr. 65, 10781 Bln., Tel. 2155821
juxirkus@kiezoase.de, www.juxirkus.de



KLEINES THEATER

Das KLEINE THEATER residiert im Berliner Stadtteil Friedenau in einem alten Eckhaus am Südwestkorso, ganz in der Nähe der Künstlerkolonie am oberen Südwestkorso. Mit seinen 99 Plätzen und einer kleinen Bar im hinteren Zuschauerraum ist das Kleine Theater dem räumlichen Ambiente nach ein intimer Theaterraum, der es dem Zuschauer auf allen Plätzen ermöglicht, direkt am Geschehen auf der Bühne teilzuhaben. Ein kreativer Ort braucht Erneuerung. Im Jahr 2006 hat erstmalig nach 33 Jahren die Leitung des Theaters gewechselt. Die Regisseurin Karin Bares hat nicht nur die künstlerische Leitung und die Geschäftsführung übernommen, sondern inszeniert auch regelmäßig am Haus. Das Kleine Theater ist ein kleines, aber feines, exquisites Schauspielertheater, in dem feinsinnig-gradwandernde Stücke ihre Berliner Erstaufführung erleben. Gleichzeitig sind szenisch-musikalische Produktionen im Spielplan zu finden.

■ KLEINES THEATER

Südwestkorso 64, 12161 Berlin
Information und Karten-Reservierung:
Tel. 821 20 21 oder unter www.kleines-theater.de und www.berlin-buehnen.de
info@kleines-theater.de
Vorverkauf/Kasse 18-20 Uhr an Vorstellungstagen, sonntags eine Stunde vor der Vorstellung



LortzingClub

Der LortzingClub bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu einer sinnvollen und spannenden Freizeitgestaltung. Der große Außenbereich bietet vom Fußballplatz, zur Feuerstelle und eine superschnelle Seilbahn genügend Abwechslung nach der Schule. Im Sommer lädt zudem der Pool, die Sonnenterasse und die extragroße Hängematte zum Relaxen ein. Kreativ kann man während der verschiedensten Gruppenaktionen, wie z.B. der Töpfer-, der Akrobatik-, der Theater-, der Streetdance- oder der Kochgruppe werden. In den Ferien werden spannende Zeitreisen wie z.B. in das alte Rom oder „Zurück in die Steinzeit“, aber auch Theaterprojekte angeboten, die mit großen Aufführungen auf der Freiluftbühne enden. Regelmäßig werden interessante Ausflüge oder Reisen angeboten. Dann mal geht es zum Kanufahren oder zum Strand nach Warnemünde.

Wer direkt nach der Schule in den LortzingClub kommen mag, kann dort lecker Essen und unter netter Anleitung seine Hausaufgaben machen. Der LortzingClub öffnet immer montags, dienstags, donnerstags und freitags von 13.30 bis 19.00 Uhr kostenfrei seine Türen und freut sich über neue Mitglieder.

■ LortzingClub

Lortzingstraße 16, 12307 Berlin
Tel. 90277-8232, team@lortzingclub.de
www.lortzingclub.de

Entdecken Sie ein neues Universum!



...im Planetarium



...und auf der Sternwarte

**Berliner Planetarium & Sternwarte
Wilhelm Foerster e.V.**

Munsterdamm 90, 12169 Berlin
Tel.: (030) 790093-0
www.planetarium-berlin.de

EINKAUFSCENTER

südmeile



DOBA Vermietung und Service GmbH
Allee der Kosmonauten 33 e · 12681 Berlin
Telefon 54 98 89 20 · Fax 54 98 89-11



- ☛ Kaufland
- ☛ McDonald's
- ☛ Backshop
- ☛ Fleischer
- ☛ Feinkost
- ☛ Apotheke
- ☛ Optiker
- ☛ Friseur „Klier“
- ☛ RENO
- ☛ JE Computer
- ☛ Lotto-Zeitung
- ☛ weitere Geschäfte

350 Kundenparkplätze

ufa fabrik

**Internationales
KulturCentrum**

**Nachbarschafts-
Und Selbsthilfe
Zentrum**

Vollkornbäckerei

KinderCircus

Gästehaus

Café Olé

**Ökologische Projekte
Bildung**

**Viktoriastraße 10–18
12105 Berlin**

**U6 Ullsteinstraße
Bus 170, N6, N84**

Kultur | Auswahl 2011

Aktueller Spielplan und Tickets:
75 50 30 | www.ufafabrik.de

Fokus Korea



**INTANGIBLE ASSET
NO. 82**
Regie: Emma Franz | 90 min
30.1.11

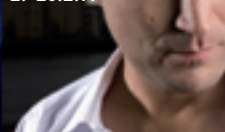
Froschkönig

**Kindertheater
3.4.11**



Murat Topal

**Multitool –
Der Mann für
alle Fälle
2.–20.2.11**



Terra Brasilis

**Konzert
5.3.11**



Nachbarschaft

Information:
75 50 30 | www.nusz.de

Das Angebot des Nachbarschaftszentrums uFaFabrik:

- Ambulanter Pflegedienst
- Ehrenamt
- Familienbildung
- Gesundheit u. Fitness
- Jugendfreizeiteinrichtungen
- Kinderbauernhof
- Kita, Horte, Kinderhotel
- Nachbarschaftstreffs
- SchreiBabyAmbulanz
- Schulsozialarbeit
- Tanz u. Trommeln
- Weiterbildung
- wellcome®

**Sozial-kulturelle
Gruppen und Kurse**

Ambulanter Pflegedienst



Angebote für Babys & Kinder



Kitas, Horte



Qi Gong, Tai Chi



Tempelhof-Schöneberg singt und musiziert

Das Schöneberger Rathaus halt donners- tags von Musik nur so wider. Hier proben viele der besten Laienmusiker und Chor- sänger des Bezirkes. Egal ob Sinfonieor- chester Schöneberg, Männerchor Sonari oder der Schöneberger Klang-Körper, sie frönen der Lust am Musizieren und erfreuen ihre Mitbürger mit ihrem Können. Sie alle gehören zu der großen Schar von Men- schen, die in Berlin freiwillig ihrer Musik- besessenheit nachgehen. Immerhin sind im Chorverband Berlin e.V. 244 Ensemble mit über 10 000 Sängern vereint, egal ob gemischter, ob Frauen-, ob Männer-, Ju- gend-, Kinder-, Senioren- oder Schulchor.

sonari.chor:

Beseelt vom Männergesang

Der Männerchorklang hat etwas Beson- deres. Das finden nicht nur die Sänger des sonari.chors Schöneberg, sondern vor allem auch die Zuhörer. Und wenn die 43 Sänger das beliebte „La Montanara“ intonieren, dann schmelzen die Besucher dahin. „Wir wollen Freude bringen“, sagt Prof. Dr. Pe- ter Kolbe, der seit 15 Jahre als Bassist dem Chor mit seiner 54jährigen Tradition ange- hört. Zwölf Sangesfreudige haben sich 1951 in Schöneberg zusammengefunden, um etwas gemeinsam zu machen. Die Lie-



© sonari.chor

be zur Chormusik trägt bis heute. Seit 20 Jahren dirigiert Chorleiter Volker Groeling die kräftigen Stimmen. Ob bei großen Kon- zerten, ob bei meist fröhlichen Anlässen, aber auch in Kirchen, Krankenhäusern oder Seniorenresidenzen – es gibt kaum ein Er- eignis, bei dem der sonari.chor nicht dabei ist. „Bis zu 80 Mal rücken wir im Jahr aus“, meint Peter Kolbe scherzhaft, „da müssen unsere Familien viel Verständnis haben.“ Die nicht singenden Frauen haben denn auch ein eigenes Vereinsleben entwickelt. Bereits Tradition ist die jährliche Frauenreise mit stets wachsenden Überraschungszielen und ohne singende Männer.

Im nächsten Jahr planen die Sänger ein Großevent: „Wir wollen gut 200 Männer in dieser Stadt zusammenbringen, die mit uns auftreten, egal ob sie schon jemals gesun- gen haben oder nicht. Es soll eine freudige Erfahrung für jeden werden“, meint Hobby- sänger Kolbe.

Sinfonie Orchester Schöneberg:

Wie die Profis

Sie spielen wie die Profis und mit Profis, ob- wohl sie alle einem anderen Beruf im Alltag nachgehen. Musizierwütige Laien, die den Studentenorchestern entwachsen waren, begründeten und entwickelten sich seit 1993 zu einem der etablierten Laienorche- ster Berlins.

Seit ihrer Gründung dürfen die Musiker, die meisten von ihnen inzwischen zwischen 40 und 50 Jahre alt, im Rathaus kostenfrei pro- ben und auch deshalb fügten sie ihrem Na- men Schöneberg an.

Musikalische Herausforderungen sind ihre Spezialität. „Im nächsten Jahr steht Mahlers 2. Sinfonie auf dem Programm“, erzählt Klari- nettistin Kathrin Buchholz. Ein hartes Stück Arbeit, dass die Hobbymusiker gemein-



© Sinfonie Orchester Schöneberg

sam mit ihrem Dirigenten Stanley Dodds, im „echten Leben“ Geiger bei den Berliner Philharmonikern, einstudieren werden. Dass sich die hoch motivierte Truppe mu- sikalischen Herausforderungen stellt, zieht gute Dirigenten an. Ehemalige Philharmoni- ker „üben“ mit dem Schöneberger Or- chester für ihre Profikarriere als Dirigenten. Ein Arrangement von dem beide Seiten profitieren. „Zweimal im Jahr spielen wir in der Philharmonie am familienfreundlichen Sonntagnachmittag und traditionell gibt es ein kostenloses Dankeschönkonzert für die Schöneberger“, berichtet Kathrin Buchholz.

Schöneberger-Klang-Körper Name ist Programm

„Begonnen hat alles vor 15 Jahren mit 12 Teilnehmerinnen, die Freude am Singen hat- ten“, berichtet der Chorleiter Roland Schulz. Du meine Seele singe – wurde zum Motto des Chores. Die Freude am Singen, die Be- wegung halfen und erweckten in ihnen, die bis dahin keine Ahnung vom Gesang hat- ten, den Wunsch nach Mehr und vor allem Schwierigerem.

Heute sind sie 55 sangesfreudige Menschen, kein Konzertchor, aber einer der mit viel Hin- gabe vom Volkslied, über Schlager, Gospel bis hin zum klassischen Lied nun alles sin- gen kann und das vor allem gemeinsam. Erhalten haben sie sich das Bedürfnis, die



© Schöneberger-Klang-Körper

Schöneberger Sängerknaben Berliner Jungens

Wir blicken zurück auf über 6 Jahrzehnte Schöneberger Sängerknaben. Kurze schwarze Hosen und weiße Kniestrümpfe. So kannte man sie. Als Gerhard Hellwig im November 1947 den Chor im Rathaus Schöneberg gründete, lag Berlin noch in Trümmern. „Ich möchte mit diesem Chor einmal im Weißen Haus auftreten.“ Das war seine Vision. Ob sie sich jemals erfüllen würde, war damals ungewiss. Er bildete die Jungen aus und sang mit ihnen in Altersheimen und Krankenhäusern, auf Berliner Straßen und Plätzen. 30 Jungen und ihr Dirigent sangen deutsche Volkslieder und Berliner Gassenhauer, zeitgenössische Chormusik und – als einer der ersten deutschen Kinderchöre – auch Schlager. Lieder, die Welterfolge wurden, wie „Auf Wiedersehn“, oder „Pack die Badehose ein“ mit Cornelia Froboess sind von den Schöneberger Sängerknaben aus der Taufe gehoben worden.



© Pressestelle

Musik gestisch zu unterstreichen, den Körper im Takt zu wiegen, Gefühle auszudrücken, Stimmungen rauszulassen.

Der Spaß am Singen ist das, was die Mitglieder des Schöneberger-Klang-Körpers miteinander verbindet. „Für so manchen sind unsere Zusammenkünfte ein Familienersatz. Die Weihnachtsfeier und die Chorfreizeit, in der wir verreisen, sind Höhepunkte im Leben des Klang-Körpers“, weiß Roland Schulz. Einmal im Jahr wagen sie sich sogar an ein Konzert im Schöneberger Rathaus, bei dem sie versuchen, die Zuhörer einzubeziehen, sie das Gefühl der Einheit von Körper und Klang spüren zu lassen. Klangkörper, der Name ist Programm. Er kommt bei vielen an, was die große Nachfrage beweist.

Namhafte Komponisten schrieben speziell für diesen Chor, und das förderte seinen Ruf. So haben die Schöneberger Sängerknaben als Chor der jüngeren Pilger im „Tannhäuser“ in der Berliner Oper gesungen und bei den Bayreuther Festspielen mitgewirkt. Der Chor zog hinaus in die Welt; sang auf der Weltausstellung 1967 in Montreal, trat fünfmal bei der Steubenparade in New York auf, überbrachte Präsident Carter im Weißen Haus musikalische Grüße aus Berlin, sang bei der Abschiedsfeier der westlichen Alliierten in Berlin. Mit ihren Liedern haben die Schöneberger Sängerknaben die Herzen der Menschen weit über alle Grenzen berührt. Willy Brandt nannte sie „einen Exportartikel Berlins“, Ernst Reuter die „jüngsten Botschafter Berlins“. Sie gehörten zur Stadt wie der Funkturm und das Brandenburger Tor.

Am 15. Januar 2011 verstarb Gerhard Hellwig im Alter von 85 Jahren. Der Bezirk dankt ihm für sein unermüdliches Engagement für Schöneberg und Berlin.

Im Hörsaal und unter den Sternen

Urania – Welt des Wissens

An berühmten Referenten hat es der URANIA seit ihrer Gründung im Jahre 1888 nie gemangelt. Namhafte Erfinder und Zeitgenossen wie Thomas Edison, Wilhelm Röntgen, Albert Einstein, Bertha von Suttner und Thomas Mann standen hier schon am Rednerpult, um wissenschaftliches und künstlerisches Gedankengut an die wissensdurstige Berliner Bevölkerung weiterzugeben. „Diese Tradition wird auch heute noch fortgeführt“, betont Programmdirektor Dr. Ulrich Bleyer. „Nicht nur, dass hier bedeutende Forscher aus sämtlichen Fachbereichen über die Ergebnisse ihrer Arbeit berichten. Wir haben auch alle modernen Medien für anschauliche Illustration. Auf die Vorträge folgen anregende Frage- und Diskussionsrunden.“



Diese Möglichkeit des direkten Kontakts zum Referenten kann durch kein Internet, kein Fernsehen und keine Zeitschrift ersetzt werden. Das gibt es nur bei uns.“

Ausgestattet mit zwei Sälen, die wahlweise mit Theater- und Kleinkunsthöhne oder Filmleinwand genutzt werden, können Konzert-

Ballett- oder Theateraufführungen ebenso stattfinden wie großes Programmkinno auf einer zwölf Meter breiten Leinwand.

Mit den jeden Monat neu erscheinenden Programmheften kann auf aktuelle Ereignisse schnell eingegangen werden.

Als Spielstätte der Berlinale, als Haus der Gesundheitsinformation oder als Standort der Berlin Mathematical School, als ein Haus mit mehr als 1000 Veranstaltungen im Jahr ist die Urania eine der großen Bildungs- und Kultureinrichtungen unserer Stadt.

■ Urania

An der Urania 17, 10787 Berlin,
Tel. 218 90 91, Fax 211 03 98
www.urania-berlin.de
kontakt@urania-berlin.de

Wilhelm-Foerster-Sternwarte mit Planetarium am Insulaner

Auf dem 78 m hohen Insulaner-Berg an der Grenze zu Steglitz befindet sich mit 3 Kuppeln hoch über Berlin die Wilhelm-Foerster-Sternwarte. Von hier aus können Besucherinnen und Besucher mit den großen Teleskopen der Sternwarte bei gutem Wetter unter fachkundiger Anleitung Planeten oder Sterne beobachten. Dafür wird neben modernen Spiegelteleskopen besonders das älteste, betriebsbereite Linsenteleskop dieser Größe in Europa, der 12-Zoll Bamberg-Refraktor aus dem Jahre 1889, benutzt. Am Fuße des Insulaners liegt das Zeiss-Planetarium mit 300 bequemen Sitzen unter dem 20 m großen Kuppel-Dom. Moderne

Planetariumstechnik simuliert hier einen von Dunst und Smog ungetrübten Blick auf den Sternenhimmel. Das Planetarium ist ein Forum der Wissenschaft: Jeden Mittwoch vermitteln Astronomen und Naturwissenschaftler in allgemeinverständlicher Form ihr Wissen.



Astronomie und Naturwissenschaft wird aber auch mit Phantasie und Spannung erlebt. Täglich erfahren Besucher Neuigkeiten und alte Weisheiten über unser Universum. Sternenshows, Musik, Hörspiele oder besondere Familienveranstaltungen an Wochenenden bereichern das Programm. Von montags bis freitags gehören das Planetarium und die Sternwarte vormittags meistens Berliner Schülerinnen und Schülern. Diese besuchen auf ihr Alter abgestimmte, speziell aufbereitete Schulveranstaltungen.

■ Wilhelm-Foerster-Sternwarte

mit Zeiss-Planetarium am Insulaner
Munsterdamm 90, 12169 Berlin
Tel. 79 00 93-0, www.wfs.be.schule.de
www.planetarium-am-insulaner.de



„Zeitreise“ lautete das Motto der Abschluss-Show der Modedesign-Absolventen 2010, die im Rathaus Schöneberg gezeigt wurde.

Ich bin Lette

Sie arbeiten bei Adidas oder bei Max Mara, haben inzwischen ihr eigenes Modelabel gegründet, wie Scherer Gonzales oder Nardini in Berlin oder sind im Modejournalismus tätig. Eins eint sie alle, sie sind „Lettes“ – Absolventen des Berufsausbildungszentrum Lette-Verein. „Unsere Berufsfachschule für Design ist zwar unser Aushängeschild, aber wir können mehr als Mode“, betont Christine Hoffmann, Assistentin der Direktorin. Das Konzept der Schule umfasst zwölf Fachrichtungen aus den Themenbereichen Gesundheit, Technik, Hauswirtschaft und eben Design. Rund 1.000 Schüler lernen hier, erhalten eine staatlich anerkannte, praxisnahe und finanzierbare Berufsausbildung, die drei Jahre dauert und monatliches Schulgeld kostet. Die Geschichte des Lette-Vereins ist auf das engste mit Berlin und dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg verbunden. Die letzte Abschlussgala der Modedesignschüler fand im Saal des Rathauses Schöneberg statt. „Ein wunderschönes Ambiente“, erinnert sich Christine Hoffmann, in dem die Absolventen ihre Kollektionen der Öffentlichkeit präsentieren konnten. Für die Anforderungen des

Arbeitsmarktes sind sie bestens gerüstet. „Wir legen besonderen Wert darauf, dass unsere Ausbildung auf dem neuesten Stand ist. Neue Ausbildungsberufe, wie zum Beispiel Medieninformatik, finden bei uns Eingang.“ Wer in der renommierten Schule angenommen wird durchläuft Theorie und Praxis vor Ort, denn am Viktoria-Luise-Platz, wo die Ausbildungsstätte seit 1902 residiert, gibt es hauseigene Schnittwerkstätten, technische und Foto-Labors, Küchen und eine Cafeteria, für die die Schüler selbst kochen und backen. Martina Vogt leitet die Abteilung Modedesign. Hier lernen die Schüler von der Pievecke auf, nicht nur auf dem Papier und nicht im Elfenbeinturm, so charakterisiert die Lehrerin die Ausbildung. Trendanalysen stehen am Anfang, die Wirtschaftlichkeit der Ideen wird geprüft, Materialauswahl und Schnittkonstruktion bedacht und dann beginnt die Fertigung. Teamarbeit ist wichtig, die aber Individualität fördern soll. Im dritten Studienjahr erarbeitet jeder eine eigene Kollektion – vorzeigbares Rüstzeug für den Start ins Berufsleben.



Drei Jahre Ausbildung helfen auf dem Weg von der Idee bis zum Modell.